

Prof. Dr. Bettina Toth studierte Medizin an der Eberhard Karls Universität Tübingen und promovierte 1997 zum Thema: „Möglichkeiten und Grenzen der Immunphänotypisierung von Lympho-blastenleukämien (ALL) am Paraffinschnitt des Beckenkammpreparates“.

Ihre Facharztausbildung absolvierte sie an der Frauenklinik der Julius-Maximilians Universität Würzburg sowie der Ludwig-Maximilians Universität (LMU) München-Großhadern und fokussierte sich bereits während dieser Zeit auf die Themen Kinderwunsch, Risikoschwangerschaften und habituelle Aborte. Ihre Habilitation an der LMU München erfolgte 2008 und wurde 2009 zur akademischen Oberrätin ernannt.

Im Oktober 2009 erlangte sie die Schwerpunktweiterbildung "Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin" und wechselte als stellvertretende Klinikdirektorin an die Ruprechts-Karl Universität Heidelberg, wo sie 2011 die apl. Prof. der Ruprecht-Karls Universität verliehen bekam.

Seit Oktober 2016 ist Bettina Toth Direktorin der Universitätsklinik für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin der Medizinischen Universität Innsbruck.

Ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt im Bereich der Reproduktionsimmunologie mit mehr als 100 Veröffentlichungen in internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften. Seit 2016 ist sie im Vorstand der OEGGG und Mitglied der Leitlinienkommission der Österreichischen, Schweizer und Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (OEGGG, SGGG, DGGG). Sie ist federführend für die Erstellung der Leitlinie für habituelle Aborte und hat ein Lehrbuch zum Thema „Fehl-, Früh- und Totgeburten“ gemeinsam mit dem Springer Verlag herausgegeben.